

## PIRON METALLBAU

## Neue Fertigungshalle mit mehr als 1000 qm

Die Piron Metallbau GmbH hat an der Van-Houten-Straße 11 im Industriegebiet an der Umgehung Tweestrom Räumlichkeiten bezogen, die dem expandieren Unternehmen neue Möglichkeiten erschließen. Piron liefert Stahlbau- und Metallbau-Teile, gekantet, gewalzt, aus Profilen geschweißt oder auch als komplette Anlage. Der zertifizierte Schweißfachbetrieb berechnet schwierige Einbausituationen mit dem 3D-Scanner millimetergenau. PIRON fertigt für diverse Ofenhersteller Ersatzteile für Wärmebehandlungsanlagen, stellt aber auch kleinere und mittlere Behälter in nahezu allen Werkstoffen her. Vor mehr als 10 Jahren gründete



Sascha Piron das Metallbauunternehmen, das sich auch für Privatkunden um Terrassenüberdachungen aus Aluminium, Balkonen und Schlossarbeiten kümmert. Gleich neben der Fertigungshalle mit seiner rund 1.000 qm großen Produktionsfläche können Privatkunden nun in einer Ausstellung alle lieferbaren Oberflächen und Farben ansehen und testen. In der Ausstellung sind unter anderem Garagentore mit unterschiedlichen Antriebsarten zu sehen.

In der „Pallazzo Lounge“, einer Konstruktion aus Aluminium, Edelstahl und LED-Beleuchtung, ist zu sehen, wie

man per Knopfdruck Schatten, Lichteinfall und Belüftung selbst regeln kann. „Mit unterschiedlichen Material-Kombinationen verwandeln wir jeden Balkon und jede Terrasse in eine Wohlfühl-Oase“, sagt Sascha Piron. Die Ausstellung kann während der regulären Öffnungszeiten von montags bis freitags besichtigt werden. Zur Neueröffnung wurden Spenden für die Elterninitiative der Kinderkrebsklinik Düsseldorf gesammelt. Insgesamt 1.456,50 Euro kamen zusammen. PIRON beschäftigt am Standort Kleve insgesamt 15 Mitarbeiter.

[www.piron.nrw](http://www.piron.nrw)



**Bürgermeisterin Sonja Northing mit Sascha Piron und Gattin Dr. Justina Lukat-Piron beim Eröffnungsfest.**

## DACHZEILE

### N.N.

Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua. At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea rebum. Stet clita kasd gubergren, no sea takimata sanctus est Lorem ipsum dolor sit amet. Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua. At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea rebum. Stet clita kasd gubergren, no sea takimata sanctus est Lorem ipsum dolor sit amet. Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua. At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea rebum. Stet clita kasd gubergren, no sea takimata sanctus est Lorem ipsum

## MINORITENPARKPLATZ

## Klever Innenstadt neu ordnen

Die Politik hat den Weg freigemacht für einen Bebauungsplan, der den Minoritenparkplatz in der Klever Innenstadt neu ordnen und zu einer, der Zentrums-lage angemessenen, Bebauung führen soll. Nach Vorgaben des Klever Rates wurden Eckpunkte für eine Entwicklung des Minoritenparkplatzes aufgestellt. Aus diesen Eckpunkten wurden Bebauungsvarianten erarbeitet. Ein Entwurf zeigt eine verlängerte und verbreiterte Wallgrabenzone auf. Die verbliebenen zwei Baufenster werden hinter die innere historische Stadtmauer zurückgesetzt. Damit nimmt die Bebauung die Altstadtstruktur wieder auf. Im historischen Zwischenraum zwischen innerer und äußerer Stadtmauer soll eine Wegeverbindung zwischen Haus Koekkoek und dem ehemaligen Bens-

dorpgelände aufgenommen und neu geschaffen werden. Zusätzlich wird hier auch die Verbindung zur Hochschule gestärkt. Hinter der äußeren Stadtmauer soll die vorhandene öffentliche Grünfläche (Wallgrabenzone) verlängert und bis an die äußere Stadtmauer verbreitert werden. Die Wallgrabenzone soll als Erholungsfläche und Treffpunkt der Öffentlichkeit dienen. Der Rathausplatz bietet genügend Möglichkeiten für Veranstaltungen und Aktionen. Der Platz am Netelenhorst bietet dem Denkmal ausreichend Raum und verbindet so die neuen Baufenster mit der Herzogstraße. Im Kerngebiet können verschiedene innenstadtypische Nutzungen, wie Handelsbetriebe und zentrale Einrichtungen der Wirtschaft, Verwaltung und Kultur entstehen.